

Aufbaukurs

Mediation – Familie und soziale Handlungsfelder

berufsbegleitend



Inhaltsübersicht

Ausbildung auf einen Blick -----	2
Aufbaukurs Mediation – Familie und soziale Handlungsfelder -----	3
Ausbildungsinhalte -----	5
Wesentliche Modulinhalte -----	6
Ausbildungsstandort -----	8
Trainer der Ausbildung -----	9
Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates -----	11
Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung -----	12
Anmeldung -----	13

Ausbildung auf einen Blick

- **Zertifizierte Ausbildung nach den Rahmenbedingungen des Mediationsgesetzes (200 Stunden)**
In ca. einem Jahr erwerben Sie den Abschluss zum lizenzierten Mediator (200 Stunden). Wir sind eines der führenden Mediationsinstitute in Deutschland. Leipzig als Seminarort zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur sowie durch vielfältige kulturelle Angebote aus.
- **Durchführung bei der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG – dem Mediationsinstitut in Leipzig mit langjährig erfahrenen Trainern**
IKOME existiert bereits seit über 15 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren aus – und das mit praxiserprobten Trainern mit z. T. eigenen Mediationsinstituten.
- **Qualitative Ausbildung u. a. mit Ihren Trainern Prof. Dr. Gernot Barth, Sosan Azad, Uwe Bürgel**
Prof. Dr. Gernot Barth (Mediator und Supervisor), Sosan Azad (Mediatorin und interkulturelle Trainerin), Uwe Bürgel (Jurist und Mediator) und Ulrike Arndt (Mediatorin und Supervisorin) sind als ausgebildete Mediatoren und Trainer seit mehreren Jahren in Ausbildungskursen tätig.
- **Inhaltlicher Schwerpunkt: Mediation in der Familie und im sozialen Bereich**
Sie haben die Möglichkeit, gleich zwei Schwerpunkte innerhalb Ihrer Mediationsausbildung zu vertiefen. Lernen Sie die Besonderheiten des sozialen bzw. familiären Konfliktkontext kennen!
- **Inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Mediationsthema Ihrer Wahl**
Sie suchen sich ein Mediationsthema, das Sie interessiert und das Sie gut in Ihrem beruflichen Kontext nutzen können. Sie beschäftigen sich intensiv mit der Themenerarbeitung und stellen in einem Vortrag sowie in einer Abschlussarbeit Ihre Ergebnisse vor.
- **Intervision und Selbsterprobung der Methoden**
Sie üben die erlernten Methoden und Phasen der Mediation selbstständig als Ausbildungsgruppe. Auf diese Weise können Sie in Rollenspielen selbst die Rolle als Mediator und als Streitpartei einnehmen und das Gelernte festigen.
- **Maximal 20 Teilnehmer und Ausbildungsunterlagen**
Wir begrenzen unsere Ausbildungsgruppen auf max. 20 Teilnehmende für eine angenehme Lernatmosphäre und ausreichend Möglichkeit zum Üben. Zur Ausbildung erhalten Sie umfassende Ausbildungsmaterialien.
- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule**
Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland zum „Mediator/in Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis)“.
- **Lizenzierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.)**
Mit dem Abschlusszertifikat sind Sie berechtigt, eine Verbandszertifizierung einer der größten Dachorganisationen für Mediation in Deutschland zu erwerben. Hierfür reichen Sie zwei protokollierte Mediationsfälle ein.

Ausbildung Mediation – Familie und soziale Handlungsfelder

Konflikte lösen ohne Anwalt und Richter – wie funktioniert Mediation?

Der Mediator versteht sich nicht als Anwalt einer Streitpartei, sondern ist gleichermaßen für alle am Konflikt Beteiligten da. Seine Aufgabe ist es, eine Kooperationsbasis zwischen den Streitparteien herzustellen und zu sichern und eine Plattform für die Kommunikation zu bauen. Er versteht es, Konflikte zu analysieren, den Eskalationsgrad des Streits zu bestimmen und geeignete Interventionsmethoden auszuwählen. Dazu gehören professionelle Kommunikations- und Fragetechniken, Methoden der Prozesssteuerung und die Verfahrensstrukturierung. Dies ermöglicht es den Konfliktparteien, sich die verschiedenen Sichtweisen vor Augen zu führen, festgefahrene Konflikte aufzubrechen und Lösungen zu entwickeln – eigenverantwortlich und auf Augenhöhe.

Was muss ein Mediator können?

Mediatoren benötigen u. a. umfangreiche Kenntnisse über das Mediationsverfahren, über Konflikte und Konflikteskalationen sowie zu rechtlichen Fragestellungen. Außerdem müssen sie spezielle Kommunikationsmethoden und Interventionstechniken beherrschen. Zusätzlich werden hohe Anforderungen an die Person des Mediators gestellt. Dazu gehören die Fähigkeit zur Empathie und Vertrauensbildung, die innere Einstellung und Haltung sowie das eigene Reflexionsvermögen.

All diese Kompetenzen vermitteln wir in unserer handlungsorientierten Ausbildung. Im Zentrum steht das **Training einer vermittelnden Gesprächsführung** an Beispielfällen. Theoretische Inhalte werden im Zusammenhang mit praktischen Problemen (Fällen) dargestellt. Unsere interdisziplinäre Ausbildung fördert gleichfalls die kommunikative und interaktive Kompetenz der Beteiligten. Sie werden befähigt, mit Konflikten konstruktiv umzugehen und können mit Abschluss der Ausbildung selbstständig Mediationen durchführen.

Was ist das Besondere am Schwerpunkt Familie und soziale Handlungsfelder?

So vielfältig wie Familie heute gelebt wird, so groß ist auch die Bandbreite der möglichen Konflikte - sei es, weil es Schwierigkeiten in der Lebenspartnerschaft gibt, sich die Familiensituation grundlegend ändert (z.B. durch Geburt oder Auszug eines Kindes oder durch neue Mitglieder in Patchworkfamilien) oder wegen einer Trennung oder Scheidung. Diesen Konflikten gemein ist eine häufig sehr hohe emotionale Beteiligung.

Starke Gefühle und hohe Erwartungen an den jeweils anderen erschweren die Lösungsfindung auf der Sachebene. Der Mediator muss damit in besonderer Weise umgehen können und benötigt spezielle Kenntnisse (z. B. über die verschiedenen Phasen der Trennung oder Scheidung oder familienrechtliche Fragen). Dies vermitteln wir in unserer Ausbildung ebenso wie Besonderheiten im Mediationssetting und in der Mediationsgestaltung.

Gleichzeitig blicken wir über den Familienbereich hinaus und bereiten die Teilnehmenden darauf vor, Mediation in anderen sozialen Handlungsfeldern durchführen zu können, beispielsweise im Bereich Bildung und Erziehung sowie im Gesundheitswesen und in der Pflege. Häufig spielen bei Konflikten in diesen Bereichen familiäre Themen eine große Rolle und die emotionale Belastung durch die Streitigkeiten ist hoch.

Wie kann Mediation für die berufliche Qualifikation genutzt werden?

Auch wenn der Beruf des Mediators neu ist, eröffnen sich zunehmend attraktive Chancen einer beruflichen Tätigkeit. Ansätze finden sich derzeit im **Familien-, Beratungs-, Schulungs- und Organisationsbereich ebenso wie in der Wirtschaft**. Darüber hinaus verbreitet sich die Mediation im öffentlichen Sektor wie z. B. im Planungsbereich.

Einsatzfelder bieten sich auch im Bereich **Bildung und Erziehung** sowie im **Gesundheitswesen** und in der **Pflege**.

Für freiberufliche Berufsgruppen wie **Rechtliche Betreuer, Psychologen, Therapeuten, Organisationsberater oder Rechtsanwälte** etc. ist Mediation eine interessante, sinnvolle Ergänzung zur eigenen Tätigkeit. Neben der praktizierenden Mediation stellen mediative Kompetenzen eine **zentrale Schlüsselqualifikation** dar. Damit lässt sich Mediation im eigenen beruflichen Umfeld integrieren sowie das eigene Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Ausbildungsinhalte

Umfang, Inhalte und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am deutschen Mediationsgesetz. Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis.

Module (Für eine ausführliche Beschreibung der Modulinhalte siehe Seite 5)	Zeitstunden
Modul 1: Mediation in Familienunternehmen – Nachfolgeregelung	17
Modul 2: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung	23
Modul 3: Paarmediation	17
Modul 4: Umgang mit Narzissmus & hochstrittigen Parteien & Kolloquium	23
Ausbildungsstunden	80
Selbstlernstunden	30
Praxistransferstunden	20
Gesamtausbildung mit Kolloquium	130

Modulzeiten: Do: 13:00 – 19:00 Uhr / Fr: 09:00 – 18:00 Uhr / Sa: 09:00 – 17:00 Uhr

Die Ausbildung umfasst insgesamt 130 Zeitstunden, davon sind 80 Zeitstunden Seminar. Die Ausbildung findet berufsbegleitend im Rahmen von 4 Modulen statt. Bereits ab einem Ausbildungsumfang von 200 Zeitstunden kann eine Zertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.) beantragt werden (zusammen mit einem Abschlusszertifikat einer Mediationsgrundausbildung). Die Ausbildungsstunden im Umfang von 130 Zeitstunden berechtigen zum Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule. Hierfür ist zusätzlich die Einreichung einer Projektstudienarbeit und deren Präsentation im Abschlusskolloquium notwendig. Dies entfällt, wenn bereits beides in einer Mediationsgrundausbildung absolviert wurde (Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag in der Grundausbildung sind erforderlich).

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Mediation in Familienunternehmen - Nachfolgeregelung

- Spielregeln in den Systemen Familie, Unternehmen und Eigentum
- Kopplungen/Widersprüche der Systeme
- Familienpsychologie und Beratung
- Konfliktfelder in Familienunternehmen
- Konfliktwahrnehmung, Kommunikationsstörungen und Konflikteskalation
- Interventionen
- Spezifische Anforderungen an die Mediation in Familienunternehmen: Prozessführung durch den Mediator, zeitliche und räumliche Besonderheiten
- Co-Mediation: Das Arbeiten im Mediatorenteam, Modelle der Zusammenarbeit, Ressourcen für den Mediationsprozess, Fallstricke
- Fallbearbeitung
- Supervision

Modul 2: Familienmediation – Mediation bei Trennung und Scheidung

- Grundlagen des Familienrechts (u.a. Sorge-, Umgangsrecht, internationales Kindschaftsrecht)
- Wandel der familialen Strukturen
- Phasen von Trennung und Scheidung
- Konfliktodynamik von Paaren bei Trennung und Scheidung
- Abgrenzung von Therapie, Beratung und Mediation
- Unterschiedliche Settings in der Mediation (z.B. Einzelgespräche, Shuttle-Mediation)
- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Dokumentation und Protokollführung
- Vertiefende Betrachtung einzelner Mediationsphasen
- Fallbearbeitung
- Supervision

Modul 3: Paarmediation

- mediativer Umgang mit Paarthemen
- Unterschiedliche Settings in der Mediation (z.B. Einzelgespräche, Shuttle-Mediation)
- Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren
- Dokumentation und Protokollführung
- Fallbearbeitung
- Supervision

Modul 4: Umgang mit Narzissmus & hochstrittigen Parteien, Supervision & Kolloquium

- Narzissmus & Umgang mit Narzissmus
- Merkmale von Hochstrittigkeit
- Soziale Ebenen hochstrittiger Paare
- Supervision
- Praxisfälle
- Kolloquium

Ausbildungsstandort

Leipzig:

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.

Eindrücke der Schulungsräume in Leipzig:



Trainer der Ausbildung



Prof. Dr. habil. Gernot Barth

Gernot Barth promovierte in der Bildungstheorie und habilitierte sich in der Bildungswissenschaft (venia legendi) an der Universität Erfurt. Er ist Professor für Konfliktmanagement und Mediation an der Fakultät Business & Economics der Steinbeis-Hochschule. Seit über 20 Jahren arbeitet er als Mediator, Supervisor, Trainer und Dozent. Er ist Direktor der Akademie für Mediation, Soziales und Recht und der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG. Er ist zudem Vizepräsident und geschäftsführender Vorstand des Deutschen Forums für Mediation DFFM e.V., der Dachorganisation für Mediation in Deutschland und Herausgeber der Fachzeitschrift „Die Mediation“.



Dipl.-Soz.-Päd. Sosan Azad

Sosan Azad ist zertifizierte Mediatorin und Ausbilderin für Mediation BM® sowie systemische Beraterin und Familientherapeutin. Sie bietet seit über 15 Jahren vielfältige Leistungen in den Bereichen Familien-, Wirtschafts-, und interkulturellen Mediation an. Zudem ist sie in der Supervision, Coaching und Moderation sowie Organisations- und Teamentwicklung aktiv. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Bundesverband Mediation e.V. und der Berliner Mediationszentrale e.V. Des Weiteren ist sie Mitglied im Beirat Mediation in internationalen Kindschaftskonflikten e.V.



Uwe Bürgel

Uwe Bürgel ist Wirtschafts- und Familienmediator BAFM (Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation e.V.) und NCRC (National Conflict Resolution Center, San Diego, USA), Mediations-Supervisor BAFM und Jurist. Schwerpunktmäßig arbeitet Uwe Bürgel als Familienmediator, Mediator in Familienunternehmen und im innerbetrieblichen Bereich der Mediation in Unternehmen und Organisationen. Viele Jahre war er als Rechtsanwalt und als Interim Manager in Deutschland und in China tätig. Er ist Lehrbeauftragter der Steinbeis+Akademie und anerkannter Trainer BAFM.





Ulrike Arndt

Ulrike Arndt ist Systemische Beraterin und Supervisorin (Steinbeis), Wirtschaftsmediatorin (Steinbeis) und Mediatorin für Familie und soziale Handlungsfelder (Steinbeis). Sie ist zudem Geschäftsführerin des Bundesverband Steinbeis-Mediationsforums e. V.

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines CAS-Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren,
- abgeschlossene Grundausbildung Mediation im Umfang von mindestens 120 Zeitstunden,
- Nachweis von Intervisions- und Supervisionsstunden

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung reichen die Teilnehmer eine schriftliche wissenschaftliche Hausarbeit (Umfang max. 12 Seiten) zu einem selbst gewählten Thema ein und halten dazu im Rahmen eines Prüfungskolloquiums ein Referat (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen
- Nachweis einer abgeschlossenen Grundausbildung Mediation im Umfang von mindestens 120 Zeitstunden inkl. Supervision und Intervention
- Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit (bei Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie) und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung des **Certificate of Advanced Studies (CAS)** der Steinbeis+Akademie der Steinbeis Hochschule „Mediator – Familie und soziale Handlungsfelder (m/w/d)“ ab. Teilnehmende können die Verbandszertifizierung beim Deutschen Forum für Mediation e. V. (DFfM e. V.) beantragen (Falldokumentation notwendig).

Ihre Investition

Die Ausbildungskosten umfassen Modul 1 – 4, eine Fall-Supervision, Intervision, Ausbildungsmaterialien, die Nutzung der Online-Akademie, der Lernplattform sowie der App „Die Mediation“.

Bei CAS-Abschluss:	2.740,00 EUR (*umsatzsteuerbefreit)
Bei Abschluss mit IKOME-Teilnahmebestätigung:	2.290,00 EUR* (*umsatzsteuerbefreit)

Eine Ratenzahlung kann individuell vereinbart werden.

Geplante Präsenztermine

Konkrete Modultermine entnehmen Sie bitte unserer Website:

<https://www.ikome.de/weiterbildung/Familienmediator/termine-kosten>

Anmeldung

Zur verbindlichen Anmeldung nutzen Sie bitte das digitale Anmeldeformular für die gewünschte Ausbildung (Gesamtausbildung/ Aufbau): [Mediator Familie und soziale Handlungsfelder: Konzept und Ablauf](#)

Gleichzeitig ist die Einsendung eines Lebenslaufs sowie einer Zeugniskopie des höchsten Abschlusses (Studium/Beruf) erforderlich. Bitte nutzen Sie dafür folgenden Link:

<https://www.akasor.de/teilnehmer-upload>

Diese Vorgehensweise dient zur Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den Richtlinien der Steinbeis-Hochschule.

Nach Zugang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine elektronische Bestätigung an die angegebene Korrespondenzadresse und die Anmeldung gilt als verbindlich.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Telefon: +49 (0)341 22 54 13 50

E-Mail: kontakt@ikome.de